

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
14 (1900)**

35 (11.2.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-262886](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-262886)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Zuf. „Norddeutsches Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis per Monat incl. Frangirung 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitung Nr. 3654), vierteljährlich 2,10 Mk., für 3 Monate 1,44 Mk., monatlich 72 Pfg. inkl. Beleggeld.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon-Anschluß Nr. 58.

Anzeigen werden die fünfgepaltene Corpusspalte oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Abzatt. Schwärzter Satz nach höherem Tarif. — Anzeigen für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Spätere Anzeigen werden früher erbeten.

Nr. 35.

Bant, Sonntag den 11. Februar 1900.

14. Jahrgang.

Der Flottenvortrag zweiter Tag.

Das Spiel des Zufalls — der Winterreppewitz der Weltgeschichte, pflegt man auch wohl zu sagen — wollte es, daß heute als erster Redner für die Vorlage derselbe Graf Arnim austrat, der vor 3 Jahren eine Verdoppelung der Flotte für den Todesstoß der Landwirtschafft erklärte. Seine Ausführungen boten sonst absolut nichts Neues; am interessantesten war der ganz besonders heilige Eifer, den er gegen den Schanzen entfaltete, die Dekursfrage in den Kreis der Betrachtung zu ziehen. Das übliche, übrigens nicht besonders fröhliche Bravo der Flottenhörer folgte auf die Rede des bösenfeindlichen Grafen. Noch lauter war der Beifall, der den Worten Vosadomsky folgte. Der Staatssekretär des Innern war mit seinen Kollegen von Marine-Schiff- und auswärtigen Ämtern erschienen; auch Fürst Pahlen war heute da; doch scheint es, als wollten sich Graf Chlodwig, Bernhard Alton und der an Redelust nicht leidende Freiherr von Thielemann das Eingreifen in die Debatte ersparen. Graf Vosadomsky erging sich in stattlichen, neuer- und wirtschaftspolitischen Erweiterungen, die — wie Abg. Richter nachher mit Recht sagte — für die Notwendigkeit von Handelsverträgen mehr bewiesen als für eine solche der Flottenvermehrung.

Unbestreitbar bildete Richters Rede, die nunmehr folgte, der Höhepunkt der heutigen Veranstaltung. Und doch war diese Rede ausnehmend matt. Freilich: an treffenden Witz und passenden Vergleichen und hübschen, schlagenden Redewendungen war sie reich, leider noch, als die Rede, die Eugen bei der ersten Staatsberatung hielt. Ganz famos perfizierte der Führer der Freisinnigen die Schiffs-Leserrede des amnuttigen Raubers Alton, der mit einer seiner beliebten geistlichen Wendungen Reichstag und Flotte als zwei Geschwister vorgefellt hatte, um daraus die Verpflichtung für Bruder Reichstag abzuleiten, für das Flottenwachstum in genügender Weise zu sorgen. Nicht übel war auch die Bezeichnung der Nationalliberalen als der „Partei der organisierten Unreinheit“, sowie die Behauptung des Alton, daß die Grenzen ihres geträumten Pangermanenreiches bereits in Kleinasien und Marokko abzuheben bemüht sind, sowie die Charakterisierung der deutschen Kolonialpolitik als einer zwar schwächlichen, aber dafür um so anspruchsvolleren Tochter der Mutter Germania. Nicht minder richtig war, was Richter über die gründliche Abfuhr sagte, die sich die Kathedermarinen „von jungen Bewachern bis zum alten Wagner“ in den großen, von unserer Partei einberufenen Berliner Protestversammlungen gegen die Flottenvorlage am 7. d. Mts. geholt haben.

Und doch, wie wiederholten, ist die Rede war matt. Die von den verschiedensten Seiten aufgestellten Behauptungen, daß es höchst und dringlich in der freisinnigen Volkspartei, dermochte Richter nicht übergehend zu widerlegen. Und namentlich der Schluß, der Schluß der Rede! Er miß bei alledem und alledem, trotz der scharfen und vernünftigen Kritik an der Flottenvorlage, doch eine bedenkliche Ähnlichkeit mit dem Schluß der ersten schändlichen Rede auf, der es in auch an lampenförmigen Stellen nicht fehlte. Es ist sicher: gegen diese Vorlage dürfte das Gesch der freisinnigen Volkspartei stimmen; aber zur Reibemittlung im Rahmen des jährlichen Staats ist Herr Richter und sind seine Mannen fortwährend bereit.

Die Rede des Herrn Tirpitz, die nunmehr folgte, war kurz; die Rumpfsprachen, von denen sie unterbrochen wurde, waren um so länger; mehr läßt sich über dieselben sagen; nur mag noch erwähnt werden, daß das Bravo, das die Rechte pflichtgemäß herausgeschrie, ganz besonders matt und geduldet erklang. Der Herr Staatssekretär versprach der Budgetkommission eine frühe neue Vorlesung — wird die sich aber freuen! — die er dem Plenum haushälterisch vorenthalte. Doch eine angenehme Offenbarung machte er schon heute dem Hause, eine Offenbarung, welche die herliche Aussicht auf künftige Flottenvorlagen in greifbare Nähe rückt, das Geländnis nämlich, daß auch nach der gegenwärtigen Novelle unsere Flotte noch immer

„zahlenmäßig schwach an Zahl“ sei; der Ruf, der links erscholl: „Da haben wir“ galt sicher nicht der etwa ungenutzten Ausdruckweise, sondern dem interessanten und anheimelnden Inhalte der Erklärung. Namentlich inhaltlich war die nunmehr folgende Rede des „sanften Heinrich“, wie der Abg. Richter genannt wird, weil er „aus launigerem Stoffe“ ist, als sein feindlicher freisinniger Bruder Richter. Der Führer der Vereinigung ist unbedingt für die Flottenvermehrung; nur in der Dekursfrage will er nicht unbedingt über den Stock springen; er verlangt eine Reichsversammlung. Seine Autoritäten sind neben den Flottenprofessoren die Handelskammern, deren Grundsätze er als Waffe im Kampfe gegen die „männliche“ Linie des freisinnigen Schwanz. Der erste Teil der Richters Rede bestand aus einer Polemik gegen den Abg. Richter; in den zweiten Teil ließ der Abgeordnete von Danzig und Professor des Bauvereins „Nordost“ einige Angriffe gegen die Agrarier einfließen; aber die Junken waren heute guter Laune; sie mischten, als der langmüthige Alte geendet hatte, ihre Beifallsrufe in das Bravo der Badenstrümpfer und der Nationalliberalen. — Nichts von der Flottenvermehrung will der Rote Woiwode wissen; Gründe: die polenfeindliche Politik der Regierung und die „Noth der Landwirtschaft“; über die letztere wissen die Krampallisten und Wackelapfel nicht minder herzerweichend zu sagen als die Eigenwisse und die Zehnpläne. — Des Antisemitenhüpfelns Liebermann von Sonnenberg Rede war insofern interessant, als der Vertreter der nicht hoffähigen Rechten auskubelte, was die hoffähigen Rechte lieber bei sich behält. Als Gegenrede wurde für die Flottenvorlage präferierte er der Regierung einen Blütenstrauch agrarischer Forderungen: Erhöhung der Getreidezölle, neues Fleischsteuergesetz und — Rückziehung der Kanalvorsätze! Um lebigen erging sich Herr Liebermann in allseitigen Weltpolitikphantasieren und schalt wieder auf die Regierung, wie sie nicht ganz nach der Weise der Chauvinisten und Agrarier tangt. — Nachdem noch der Witbauer Smelagis — nach dem Bravo der Rechten zu schließen, für die Vorlage gesprochen hatte, wurde die Weiterberatung auf heute vertagt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Das Abgeordnetenhaus begann am Freitag die Beratung des Justizgesetzes. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wurde gegen die Stimmen der Rechten die Staatsposition, betreffend die Neuordnung der Gehaltsverhältnisse der Gerichtsvollzieher, an die Budgetkommission zurückverwiesen. Beim Ausgange, „Ministergehalt“ wurden mehrfach Beschwerden über die Ueberlastung der Richter und das Verlangen nach Vermehrung der Zahl der Richter laut. Von konservativer Seite wurde die Wiederführung der Preizerstufe angeregt. Justizminister Schönfeld suchte gegenüber dem Verlangen nach Vermehrung der Richterstellen mit der Bemerkung zu verteidigen, daß die Regierung diesem Verlangen thunlichst Rechnung trage, d. h. so weit Herr Meißner es zuläßt. Auf Anregung des Abgeordneten Sänger, betr. Rechtschulabreitungen zum juristischen Studium, erwiderte der Minister ausweichend.

Die Seerjungfern. Der Vorstand des Allgemeinen deutschen Frauenvereins, der im Vorjahr für den Weltfrieden eine Kundgebung veranstaltete, erklärt jetzt — Abweisung muß sein! — einen begeisterten Aufbruch zu Gunsten der Flotte. — Wahige Damen — diese bürgerlichen Frauenrechtlerinnen! Oder sind sie auch von dem Aberglauben der „Freisinnigen Vereinigung“ angehebt, daß sie auf diese Weise regierungsfähig werden könnten! Da müssen sie schon einige Kundgebungen gegen den Umsturz und für Kirchenbauten nachsorgen lassen, und auch das wird ihnen nichts helfen!

Eine ganz Reihe Finanzangelegenheiten hat auch in der letzten Zeit wieder ihre Auflösung beschlossen. So die Zwangsinnung der Barbiers und Friseur in Dortmund und Weiden, der Tischler in Schwelm, der Schlosser in Düsseldorf, der Maler und Kunstreicher in Krefeld, des

Polsgewerks in Oberhausen. — Da steht man, wie sich die Rettung der Handwerker in der Praxis ausnimmt.

England.

London, 9. Febr. (Unterhaus.) Im Laufe der Debatte erklärte Brodrick, die Verigerung des Warfshalls des Präsidiums in Durban, den deutschen Dampfer „Gergo“ seiner Zeit unter seine Obhut zu nehmen, war nicht auf eine Annahme der britischen Regierung basirt, sondern darauf zurückzuführen, daß das Schiff noch nicht im Hafen war.

Dem Parlament ging ein Nachtragsetzt zu, worin 13 Millionen Pfund verlangt werden zur Bestreitung der Kosten für 120000 Mann, welche in Folge des Krieges in dem mit dem 31. März schließenden Finanzjahr mehr ausbezogen werden, sowie zur Bestreitung anderer einschlägiger Ausgaben für militärische Zwecke.

China.

Der erwartete Aufstand in China hat begonnen. In Swatow ist er losgebrochen, und da die dortigen Behörden sich außer Stande sahen, ihn zu demäntigen, sandte der Vizekönig ein Kanonenboot mit Truppen nach Swatow. Der Zug wird von Beamten begleitet, welche mit Blanko-Lobesurteilen ausgerüstet sind. Ein sehr abgetriebenes chinesisches apothekarisches Justiz-Verfahren. Inzwischen geht die heilige Reaktion munter ihren Gang.

Am 7. Februar ist in Peking ein Edikt erlassen worden, durch welches angeordnet wird, daß für Prüfungen zu den Staatsämtern die alten Studien gemäß den Lehren des Confucius wieder aufgenommen, dagegen die „neuen, entarteten, irrigen“ Studiengegenstände abgelehrt werden sollen. Ferner werden für die neue Lehre Strafen angedroht. Dieses Edikt wird als offene Feindseligkeit gegen die gesammte Wissenschaft des Westens angesehen und es würde nicht überflüssig, wenn die vor einiger Zeit in Ermüdung gestandene Schließung der Pekingener neuen Universität wieder erfolgen sollte.

Der Krieg zwischen England und den Burenstaaten.

Es heißt jetzt, Buller sei an das Zugelager zurückgekehrt. In London werden auch Befürchtungen laut, daß sich die Spiontop-Episode wiederholt. Am Dienstag hat Bullers höchster Stabsarzt um hundert weitere Träger nach Durban zurücktelegraphirt, was auf schwere Verluste deutet, da Bullers Brigaden außerordentlich mit Ammunition versehen sind. Der Kampf bestand fast nur in einem Artilleriegefecht. Die Tätigkeit der Balloon-Abteilung wird als höchst werthvoll bezeichnet. Unter schwerem Artilleriefeuer habe sie die englischen Truppen täglich mit Informationen versorgt.

Wenig vertrauensvoll sagt die „Times“: Buller hat nicht nur die von 18000 oder 20000 Buren gehaltenen Linien zu durchbrechen, sondern ihnen dann eine geritzmürende Niederlage zuzufügen, falls er sie nicht nach den Drafsenberg treiben oder sie derartig aufreiben kann, daß sie aufhören, für alle praktischen Zwecke eine Streitmacht zu sein, kann der Entschluß von Buller mit Sicherheit kaum vollbracht werden.

Auch von Colenso aus hat die englische Armee einen Vorstoß gegen Burenstadt unternommen. Das „Neutische Bureau“ meldet aus dem Hauptquartier der Buren vor Burenstadt am 13. Mittwochs: Die Buren steuerten Diensttag auf einen Panzerzug, der sich von Gibevely in der Richtung nach Colenso begab. Der Zug, in welchem sich 2000 Mann befanden, war in Folge des Angriffes genöthigt, nach Colenso zurückzukehren. Bei Colenso und am oberen Zugelager wird seit Mittwoch früh 5 Uhr gekämpft.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz haben die Engländer wieder eine empfindliche Schlappe erlitten. General Macdonald, der vor einigen Tagen am Roodoboch sich zwischen zwei Buren-Abteilungen hineingeklemmt hatte, hat seine Stellung wieder aufgeben müssen. Er mußte sich den ganzen Mittwoch über der Angriffe der Buren erwehren, wobei laut Mittheilungen des „Bureau Reuter“ die Engländer 50 Mann verloren.

Bergarbeiter-Ausstände.

Die Arbeiter in den hiesigen Kohlenrevieren beharren bei ihrer Forderung der Achtstundenschicht. Auch in Zeche haben die Vertreter der Arbeiter vor dem Eingangsamt erklärt, daß sie nur dann eine Fortsetzung der Verhandlungen wünschen, wenn ihre sämtlichen Forderungen bewilligt würden. Die Situation im Töpfer Revier hat sich verwickelt, alle Bergammlungen sind verboten. Der Verein „Karl Marx“ ist aufgelöst. Die Erwitterung ist groß. Die Abgeordneten Jäger und Schrammel sind zum Statthalter nach Brau gereist und werden sich eventuell nach Wien begeben.

Entscheidend sind die deutschen Kohlengebiete, die von der Streikbewegung betroffen sind, liegen neue Maßnahmen vor. Im Neuland-Preussischer Braunkohlenrevier war bis Freitag Alles ruhig. Wie es scheint, sind die Grubenbetriebe gemäß, auf die Forderungen der Kommission in Westfalen, Einstellung der Forderungen nach Oesterreich, eingegangen, um den Streik im mitteldeutschen Braunkohlenrevier zu vermeiden. Für Sonntag sind zahlreiche öffentliche Versammlungen zur weiteren Beschäftigung einberufen worden. Aus Braunsau wird dem „Vormärk“ die von einem Berliner Blatte verbreitete Nachricht, der Streik sei vom Montag 12. d. M., an proklamiert, als erfunden bezeichnet.

Der Bergarbeiterstreik im Wurmgebiet (Nagden) ist beendet.

Oldenburgischer Landtag.

(18. Sitzung vom 9. Februar.)

Der Präsident Herzog eröffnet um 10 Uhr die Sitzung und genehmigt eine mit folgenden Worten des Abg. Dr. Hagemann, Oberbürgermeister von Oldenburg:

Ein scheinbarer Erfolg hat das Land getroffen, indem unter hiesiger Verwaltung die Hagemann aus diesem Leben abgerufen worden ist. Im ihm vertritt der Landtag eine Kraft, die schwer zu ersetzen ist. Er hat sein ganzes Leben lang im öffentlichen Leben gestanden und immer voll und ganz seinen Pflichten ausgefüllt. Er war Vertreter des 2. Abends. Wählkreis im Reichstage, seit 1890 Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg und hat seit 1891 dem Landtage angehört. Der Oberbürgermeister Dr. Hagemann war ein treuer, fleißiger, begabter Mann und allererst ein feindseliger Gegner, stets entgegenkommend und leidenschaftlich als Mensch und Beamter. Die Rede, die durch seinen Tod entfallen ist, wird schwer wieder auszufüllen sein. Ich bitte Sie, sich von Ihren Sagen zu erheben. (Schluß.) Der Präsident theilt dann mit, daß er der Wiltwe des Verstorbenen schriftlich das Beileid des Landtages ausgesprochen habe und ferner im Namen des Landtages einen Kranz am Grabe des Verstorbenen niederlegen lassen werde.

Es wird darauf in die Tagesordnung eingetreten.

Der 1. Gegenstand der Tagesordnung betrifft die Vorlage der Regierung über die Ueberlicht des Bortreibers Schrapnell.

Nach der Vorlage geht hervor, daß sich der Erfolg aus untern Jahren bedeutend in der abgelaufenen Finanzperiode gehoben hat, was, abgesehen von den im Jahre 1897/98 verzeichneten Durchbrüchen, den gelagerten Gelddruck zu veranlassen ist. Während der Durchschnittspreis für den Feinmetz im Fortschrittsjahre 1897/98 sich auf den Betrag von 836 Mk. gestellt hatte, stieg er im Jahre 1898/99 auf 931 Mk., im Jahre 1899/00 auf 1017 Mk. und im Jahre 1898/99 auf 10,95 Mk. Diese Erhöhung ist größtentheils den Steigerungen der Holzpreise im Allgemeinen, aber auch nicht unbedeutend die teilweise anderen Preissteigerungen durch die Unbilligkeit u. zu veranlassen. Der Reichstag beantragt, die Regierung zu ersuchen, dem nächsten ordentlichen Landtage außer dem gegebenen Vorschlägen noch die Größe der Buren zur Kenntnisknahme beizufügen zu wollen und im nächsten die Vorlage über den Holzpreis für die Holzpreise zu erläutern.

Minister Deumanna weist darauf hin, daß der gelagerte Erfolg aus den Jahren nicht nur den gelagerten Holzpreisen, sondern nicht unbedeutend der steileren Oberauslicht zugunsten der Holzpreise zu erklären.

Die Vorlage des Reichstages werden darauf angenommen.

Es folgen denn die Berichte des Finanzaußenbüros über die Einnahmen und Ausgaben des Kulturbaufonds, der Kanalbaukosten und des Staatskapitalienfonds.

Die Kanalbaukosten werden ohne Debatte angenommen. Nach dem Bericht des Finanzaußenbüros über den Beschluß der Staatskapitalienfonds des Fortschrittsjahres Oldenburg für die begonnene Finanzperiode seien folgende Mittheilungen über die für Rechnung dieser Jahre gemachten Ausgaben für Fortschrittsjahre mitgeteilt. Es wurden aufgeführt: Im Fortschritt Oldenburg-Breit eine Veranbarung des Staatskapitalienfonds 772 Dettar, im Fortschritt Oldenburg mit Veranbarung des Staatskapitalienfonds 227 Dettar, ohne Veranbarung derselben 337 Dettar, im Fortschritt Oldenburg ohne Veranbarung des Staatskapitalienfonds 158 Dettar, im Fortschritt Oldenburg mit Veranbarung des Staatskapitalienfonds 3160 Dettar, ohne Veranbarung derselben 818 Dettar, in Summa 3387 Dettar mit und 2085 Dettar ohne Veranbarung des Staatskapitalienfonds. Außerdem wurden für Privatgrundbesitzer im ganzen ca. 340 Dettar zu

Radfahrer-Klub „All Heil“

Am Montag den 12. Februar in der Kaiserkrone:

Grosser Masken-Ball.

Karten sind bei den Mitgliedern zu haben.



Bekanntmachung.

Folgende Gebungsregister, nämlich:

1. einer Schulumlage nach der Einkommensteuer pro II. Semester 1899/1900 gleich 55 Prozent der Jahressteuer,
2. einer Kirchenumlage desgleichen, gleich 15 Prozent der Jahressteuer,

liegen während der Zeit vom 10. bis inkl. 24. ds. Mts. im Bureau des Rechnungsführers Abels hieselbst zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aus; etwaige Erinnerungen gegen die Richtigkeit derselben sind binnen gleicher Frist bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll anzubringen.

Heppen, 9. Februar 1900
Der Schulvorstand und Kirchenrat,
Soltermann.

Kathol. Schuladrt

Bant-Heppen-Kennde.
Die Gebung der Schulumlage pr. 2. Hälfte (November-Mai) 1899/1900 wird am **Mittwoch den 11. d. Mts.** nachmittags von 2 bis 7 Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten, Neue Wilhelmsh. Straße 82, stattfinden. An Sonn- und Festtagen werden keine Umlagen erhoben.

Bant, den 9. Februar 1900.
Der Schuljurat.
Hob. de Beer.

Auktion.

Für betreffende Rechnung sollen am **Montag den 12. Febr. d. J.** Nachm. 2 Uhr anfangend, im Saale des Gastwirts Herbers, Restaurant Bürgerheim, Berl. Börsenstr., verkauft werden:

150 Stk. Güte für Herren und Knaben, weiche u. steife Formen, 100 Stk. Schlüpe und Mützen.
Ferner kommen zum Verkauf:
Eine Partie Cordwaaren, Ausklopper, Blumen, Spohnkörbe u. ein großer Solzkoffer und was sich noch vorfinden wird.
Krusse, Ausrufer.

Berkauf.

Am Montag den 12. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr anfangend, sollen im Saale des Hrn. **Wammen** in **Sedan** gegen Baarzahlung verkauft werden:

Kleidungsküke aller Art, Nähmaschinen, Herren-Ueberzieher, Bilder, Damen-Mäntel, Damen-Jackets, woll. Tücher, Wäsche.
Ferner: ein Handwagen, eine Hängelampe, ein Fahrrad und was sich sonst noch all. vorfindet.

Schulze: Was der Dämel, id heft all meller nalt Jot!
Müller: So walt passit mi nie, wo läht Du denn dine Stäben besohlen?
Schulze: Datt wad id selbst.
Müller: Id of, amer mi passit fo walt nich.
Schulze: Wo löst Du denn datt Lebber darto?
Müller: Ja, wo denn sunft, als nur bi **Emil Burgwitz**, Bismarckstraße 15 oder Noontstraße 75 a. Dor gitt' t gode un billige Sohlen.

Immobil-Verkauf.

Der Bierbrauer **H. Meyer** in **Oldenburg** beabsichtigt sein zu Accum an der Chaussee belegenes



Wohnhaus

mit großem Obst- und Gemüsegarten zu verkaufen.
Das Haus befindet sich in einem sehr guten Zustande und darf der Art und der Bestimmung, namentlich auch mit Rücksicht auf die günstige, angenehme Lage derselben, empfohlen werden.
Kaufliebhaber wollen sich baldigst an den Unterzeichneten wenden.
Neuer, 7. Februar 1900.

A. Tiemens,
Rechnungsführer.

Achtung!

Halten unser Lager in:
Nähmaschinen von 25 Stk. an, Lexikons (Brockhaus und Meyer) ganze Werke 85 Stk., Piano-Orchestrien (Patent) in Motorbetrieb, sehr billig, Uhren von 5 Stk. an, Gold- u. Silbersachen Regulateure Wecker Holz- u. Sandkoffer, neue und getragene Anzüge, Arbeitsrosen, Bilder und Spiegel, Fahrradzubehörteile, Bettstellen bestens empfohlen.

Karl & Ernst Jordan
Tonndiech 6.

Dorsch-Kaviar.

Neueste, brillanteste Delikatess. Reines, ungetarhtes Natur-Produkt. Höchster Nährwert. Sehr appetitregend. Nach kühlerer Art hergestellt. Halbar im geöffneten und geschlossenen Zustande.
In Dosen von 1/2 Pfd. Netto. Nur 85 Pf. per 1/2 Pfd. Dose. Für Hotels und Restaurationen sehr zu empfehlen.
J. Heino, Fischhandl., Bismarckstraße und Marktstraße.

Gesucht

zum 15. Februar ein ordentl., sauberes **Stundenmädchen** für den ganzen Tag, welches auch gut mit der Wäsche bescheid weiß.
Frau **Hreib,** Marktstraße 35.

Günstiger

Gelegenheitskauf!

200 Hüte
für Herren und Knaben, weiche u. steife Formen, sollen per Stück mit 75 Pf. und 1 Mt. verkauft werden.
200 Schlüpe pr. Stück 20 bis 50 Pf. so lange der Vorrath reicht.

Otto Krause,

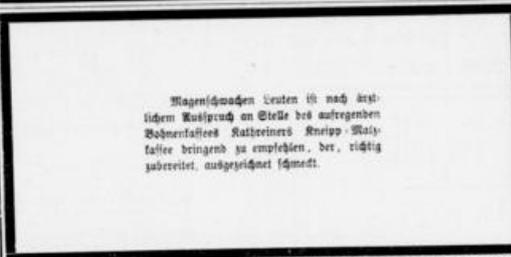
Nährschneidmeister,
Neue Wilhelmshav. Straße 4.

Achtung!

Sie kommt wieder!!

Wer? Die schöne Zeit des Radfahrens! Daher veräume Keiner, der ein gutes, billiges Rad haben will, sich dasselbe zu kaufen bei

Karl & Ernst Jordan,
Tonndiech 6.



Unterstützungsverein Schortens.

Einladung

7. Stiftungs-Fest

zu dem am Sonntag den 11. Februar 1900 stattfindenden
bestehend in **Konzert, Theater und Ball**
im Lokale des Hrn. **C. Mars.** — Karten im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf., Ball 1 Mt. Kasseneröffnung 6 Uhr.
Das Komitee.

H. F. Ludewigs Seifenpulver

Schutzmarke: „Vollschiff“
ist das anerkannt beste und daher im Gebrauch das billigste und bequemste Wasch- und Reinigungsmittel.
Rüchlich ist **H. F. Ludewigs Seifenpulver** in den meisten Kolonialwaren- und Drogeriehandlungen: 1/2 Pfund-Paket 15 Pf. Man achte beim Ankauf aber stets auf die Schutzmarke „Vollschiff“.

Gründl. Unterricht

im Zeichnen, Zuschneiden und Schneidern nach der neuesten preisgekrönten Borchers'schen Methode. Vierwöchentl. Kursus bei täglich 7 stündl. Unterricht 12 Mt. Jede Schülerin arbeitet sofort nach Beendigung der Zeichnungen für sich. — Ausbildung, bis zur größten Selbstständigkeit unter Garantie.
Frau W. Gachmeister, Berl. Peterstraße 40, II r. Ede Meierstraße.

Zu vermieten

zwei Zäden, passend für jedes Geschäft, mit Wohnungen, an bester Geschäfts- und Wohnlage, mehrere drei- und vierstümmige Wohnungen, Ecke Wischewitz- und Bremer Straße, mit abgeschlossnem Korridor, mit und ohne Balkon und allem Zubehör zum 1. Mai.
C. Scharnowsky, Grenzstr. 71 b.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. Mai eine dreistümmige Wohnung mit allem Zubehör.
Bant, Anterstraße 9.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne vierstümmige Wohnung mit abgesehl. Korridor, Keller, Bodenstammer und Trockenboden, auch Wasserleitung.
J. Fischer, Neubremen, Peterstraße 4.

Zu vermieten

eine dreistümmige **Ober-Wohnung.**
Karl Redelfs, Sedan, Schützenstraße 28.

Zu vermieten

eine möbl. Stube nebst Schlafstube für einen Mitbewohner.
Wittelsstraße 15, u. r.

Zu vermieten

zum 1. April oder Mai eine vierstümm. **Unterverwohnung** mit abgesehl. Korridor und allem Zubehör.
Berl. Börsenstraße 24, im Neubau.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine geräumige Wohnung.
H. Sipowicz, Neue Wilhelmshavener Straße 40.

Zu vermieten

zum 1. Mai d. J. zwei dreistümmige Oberwohnungen mit Wasserleitung.
Carl Günther, Heppen, Elisabethstraße 3.

Zu vermieten

zum 1. Mai zwei Oberwohnungen mit Wasserleitung. Mietpreis 6,10 Mark pro Monat.
Sedan, Schützenstraße 31.

Möbl. Zimmer zu vermieten

Berl. Börsenstraße 82, 1 Tr. rechts.

Zu verkaufen

eine zum zweiten Mal (im März) halbbende Kuh.
H. Coordes, Klein-Oliem.

Als Schneiderin

empfehle mich in und außer dem Hause.
Chr. Engelken, Neubremen, Grenzstraße 71 b.

Gesucht

auf sofort ein Lehrling und ein **Lehrbursche.**
Mellekathien, Bantter Konfektionshaus.

Gesucht

zum 15. Februar ein **Mädchen** für den Vormittag.
Wegerweg 4, u. l.

Starke dauerhafte Sohlen

in den verschiedensten Größen und Stärken aus allerbesten Leder erhält man sehr billig in der
Lederhandl. v. Holmr. Stegemann, Marktstraße 29.

Fr. Kobel, Bismarckstraße 61 (früher Jiten), Neubremen.

Das Pfand- u. Leih-Geschäft

von **J. H. Paulsen** Grenzstraße 23

empfehle ich zur Annahme von Möbeln, Betten, Uhren, Gold- und Silberfachen, Herren- und Damen-Garderoben, sowie sonstigen Gegenständen aller Art.

Lager

complet fert. Särge

Th. Popken, Bismarckstraße 34a.

Geschäfts-Eröffnung.

Das große Möbelgeschäft von Fr. Diez Nachfolger, Wilhelmshaven, Börsenstrasse 16, Elsass, ist eröffnet

und empfiehlt sich dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum. Durch langjährige Thätigkeit in den größeren Fabriken bin ich in der Lage, die Möbel zu allerbilligsten Preisen liefern zu können. Ich empfehle: Kirschbaum und lackirte Vertikows und Kleiderschränke, gute billige Sophas mit Plüsch und Phantasie-Koff, sowie alle Sorten Tische, Küchenschränke, Bettstellen in echt und imitirt, fertige Matratzen in allen Größen.

Die Besichtigung des Lagers ist ohne Kaufzwang gern gestattet.

Sport-Park Neuende.
Heute Sonntag
Großes Bodkierfest
sowie **Grosses Konzert.**
Ausstank Beer, Original-Bodkier Tempelhofer Berg, Wiener Würste mit Sauerkraut.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Th. Frier.



Mariensiel.
Sonntag den 11. d. Mts.
Großer Ball
Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Um 7 Uhr: **Großes Wettspinnen.**
Es ladet freundlichst ein
Franz Wachtendorf.

Naturheil-Verein.
Montag den 12. Februar,
Abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokal (Germania-Halle) Neubremm.
— Tagesordnung: —
1. Gehung und Anwesenheit.
2. Vortrag: Die Infusoria u. deren Bekämpfung.
3. Berichtlesen.
Bewohnungswechsel sowie Wünsche und Beschwerden der Mitglieder sind bis auf Weiteres bei dem 1. Kassier H. Krause, Rieder Straße 65, anzuhängen.
Der Vorstand.

Gesangverein Frohinn.
Einladung
zu dem am Montag den 26. Februar ex. im festlich decorirten und feenhaft erleuchteten Saale der „Arche“ (Gemoll) stattfindenden
Großen Narrenfest
bestehend in
Gesang, Ball, humoristischen Auf-
führungen und sonstigen Lieber-
raschungen.
Zur Aufführung gelangen
u. A.:
Die ewige Jungfrau in der
Raubritterburg;
Die Hameruner Löffelgarde;
Fridolina, der erblich Befastete, oder Bazillen,
Mord und Fuzeldunst.
Anfang 8 Uhr Abends. Ende, wenn's alle ist.



Karten im Vorverkauf à 75 Pf. sind zu haben bei den Herren Gemoll (Arche), Pöschel (Böcke), Barbier Frost, Udenb. Straße, Ööring, Neue Wilhelmsh. Straße, Blohm, Mittelstraße, Brandt (Gläser Hof), in der Buchhandlung des „Nordd. Volksblattes“, sowie bei sämtlichen Mitgliedern. — An der Kasse 1 Mt.
Alle Freunde und Gönner laden wir auch zu unserem diesjährigen Narrenfeste ganz ergebenst ein.
Der Vorstand.
Narrenkappen sind im Festlokal zu haben.

Reichshalle, Roonstrasse 97.
Täglich großes Konzert
• 8 Damen, 2 Herren. •
Anfang Sonntags 4 Uhr, Wochentags 7 1/2 Uhr.

Freiwill. Feuerwehr Bant.
Dienstag den 13. d. M.,
Abends 8 Uhr.
Übung.
Das Kommando.
Geburts-Anzeige.
Die glückliche Geburt ihres ersten
fröhlichen Jungen bedient sich ergebenst
anzugeben
Bant, 10. Februar 1900
Ch. Homihki jun. u. Frau
Anny geb. Jansen.

Inventur-Ausverkauf!
Für Konfirmanden!
Schwarze und farbige
Kleiderstoffe
mit den dazu passenden
Besätzen
sind bedeutend im Preise ermäßigt.
Herm. Högemann,
A. G. Diekmann Nachf.

Todes-Anzeige.
Demnächst Morgen 8 1/2 Uhr
nach kurzer heftiger Krank-
heit unsere Tochter
Johanna
im Alter von 15 Jahren 4 Mon.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Jacob Agn und Frau
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Montag
Nachmittags 4 Uhr vom Banter
Leichenhause aus statt.

Schiffbauer-Gesangverein.
Der diesjährige
Maskenball
findet am **2. März** in der
„Kaiserkrone“ statt.
Das Festkomitee.



Gesangverein „Harfe“.
Dienstag den 13. d. M.,
Abends 8 1/2 Uhr:
Monats-Versammlung
im Vereinslokal (Zadewasser).
Büchliches und vollständiges Geschehen
der aktiven sowie passiven Mitglieder
wird dringend gewünscht.
Der Vorstand.

Maler-Gesangverein Flora.
Die nächste Gesangstunde findet
am Dienstag den 13. Februar
statt.
Der Vorstand.
„Zum Nordpol“
Heute Sonntagabend:
Großer Familien-Bettst.
Anstich von ff. Münchener.
Hierzu ladet sehr ein
F. Schäge.

Nachruf!
Am Freitag den 9. Februar
entschied nach langem Leiden unser
Vereinsmitglied
Johann Hinrich Evers
im 64. Lebensjahre. Der Bürger-
verein wird ihm stets ein ehrendes
Andenken bewahren.
Heppens, den 10. Februar 1900.
Der Bürgerverein Heppens.
Die Beerdigung findet am
Montag den 12. Februar, Nachmittags
2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Alte
Wartstraße 58, aus statt.



Dankagung.
Sage hiermit für die herzlichste Theil-
nahme bei der Beerdigung meines lieben
Mannes, sowie für die reichlichen Kranz-
senden, als auch für die tröstlichen
Worte am Grabe auf diesem Wege
meinen herzlichsten Dank.
Ww. Wilhelmine Krösche
nebst Angehörigen.
Hierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: S. G. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug & Co. in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

Die Flottenvorlage vor dem Reichstage.

143. Sitzung am 8. Februar 1900. Vom Bundesrat: Herr v. Helldorf, Herr v. Helldorf, Herr v. Helldorf.

Staatssekretär des Reichsministeriums für die Marine: Herr v. Helldorf. Die Flottenvorlage ist eine wichtige Angelegenheit für die deutsche Marine.

Die Flottenvorlage ist eine wichtige Angelegenheit für die deutsche Marine. Sie enthält die Bestimmungen über die Beschaffung von Schiffen und die Organisation der Flotte.

Die Flottenvorlage ist eine wichtige Angelegenheit für die deutsche Marine. Sie enthält die Bestimmungen über die Beschaffung von Schiffen und die Organisation der Flotte.

Die Flottenvorlage ist eine wichtige Angelegenheit für die deutsche Marine. Sie enthält die Bestimmungen über die Beschaffung von Schiffen und die Organisation der Flotte.

Die Flottenvorlage ist eine wichtige Angelegenheit für die deutsche Marine. Sie enthält die Bestimmungen über die Beschaffung von Schiffen und die Organisation der Flotte.

Die Flottenvorlage ist eine wichtige Angelegenheit für die deutsche Marine. Sie enthält die Bestimmungen über die Beschaffung von Schiffen und die Organisation der Flotte.

Die Flottenvorlage ist eine wichtige Angelegenheit für die deutsche Marine. Sie enthält die Bestimmungen über die Beschaffung von Schiffen und die Organisation der Flotte.

Die Flottenvorlage ist eine wichtige Angelegenheit für die deutsche Marine. Sie enthält die Bestimmungen über die Beschaffung von Schiffen und die Organisation der Flotte.

Der Millionenbauer.

Ein Mann hat einen Millionenbau gemacht. Er hat sich durch seine Tatkraft und seinen Fleiß zu diesem großen Reichtum erhoben.

Ein Mann hat einen Millionenbau gemacht. Er hat sich durch seine Tatkraft und seinen Fleiß zu diesem großen Reichtum erhoben.

Ein Mann hat einen Millionenbau gemacht. Er hat sich durch seine Tatkraft und seinen Fleiß zu diesem großen Reichtum erhoben.

Ein Mann hat einen Millionenbau gemacht. Er hat sich durch seine Tatkraft und seinen Fleiß zu diesem großen Reichtum erhoben.

Ein Mann hat einen Millionenbau gemacht. Er hat sich durch seine Tatkraft und seinen Fleiß zu diesem großen Reichtum erhoben.

Ein Mann hat einen Millionenbau gemacht. Er hat sich durch seine Tatkraft und seinen Fleiß zu diesem großen Reichtum erhoben.

Ein Mann hat einen Millionenbau gemacht. Er hat sich durch seine Tatkraft und seinen Fleiß zu diesem großen Reichtum erhoben.

Ein Mann hat einen Millionenbau gemacht. Er hat sich durch seine Tatkraft und seinen Fleiß zu diesem großen Reichtum erhoben.

Landesbibliothek Oldenburg

Wulf & Francksen  Ausstellung fert. Betten.	Einschläge Betten Nr. 8 aus grau-rot gestreiftem Koper mit 14 Pfund Federn	Einschläge Betten Nr. 10 aus roth-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.	Einschläge Betten Nr. 10b aus roth-rosa gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.	Einschläge Betten Nr. 11 aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbbaunen.	Einschläge Betten Nr. 12 Oberbett aus rothem Daunen- föper, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pf. Daunen u. Federn.
	Oberbett 6,— Unterbett 6,— 1 Kissen 2,50 Mt. 14,50 Zweischläg Mt. 20,50	Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Kissen 7,— Mt. 27,50 Zweischläg Mt. 31,—	Oberbett 13,50 Unterbett 13,50 2 Kissen 9,— Mt. 36,— Zweischläg Mt. 40,50	Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Kissen 10,— Mt. 45,— Zweischläg Mt. 50,50	Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Kissen 12,— Mt. 54,50 Zweischläg Mt. 61,—
	Billigere Betten in jeder Preislage.				
	Billigere Betten in jeder Preislage.				

Evang. Schulachten
Bant und Neubremen.
 Die Lösung der Schulmängel für das zweite Halbjahr 1899/1900 findet vom 11. bis 23. d. Mts. im Bureau des Unterzeichneten im hies. Rathhause statt.
 Bant, den 8. Februar 1900.
Goldewey, Schultechn.

Bekanntmachung.
 Die Vierung des Geschäfts für die neue Kirche der evangelisch-lutherischen Gemeinde Bant soll vergeben werden. Die speziellen Bedingungen liegen im Bureau des Bauamts sowie in Oldenburg und im Baubureau auf dem Kirchplatz in Bant aus.
 Die Probeant, welche als Muster für das Geschäft dient, ist in der Kapelle zu besichtigen.
 Offerten sind bis zum
22. Februar cr.,
 Abends 7 Uhr,
 bei dem unterzeichn. Pfarrer einzureichen.
 Bant, den 8. Februar 1900.
Der Kirchenrat.
 D. Abben, Pfarrer.

Holz-Verkauf.
 Am Sonntag den 11. Februar lasse ich auf meiner Lagerplatz, Deichstraße 224, diverse Hölzer, hauptsächlich kurze Längen, als:
 Hobelbretten, Dachschalung, Latten, Niegel, Schaalbretten u. s. w. u. s. w.
 in passenden Cavellungen öffentlich meistbietend von 8—9 1/2 Uhr gegen Anzahlung verkaufen.
Gustav Gräpel,
 Wilhelmshaven.

Notiz für Kranke.
 Diejenigen, welche mir schreiben oder an Herrn Siems, Berl. Börsestr. 3, Bestellung machen, besuche ich am folgenden Mittwoch.
H. G. Hillen, Bodhorn.

Produkten u. Metalle
 aller Art
 laufe zu hohen Preisen. Feiner Hesse, Lumpen, Knochen, altes Eisen &c. Bitte genau auf die Adresse zu achten.
Frau A. Fischer,
 Neubremen, Grenzstraße 41.

Produkten
 aller Art, als alte Lumpen, Knochen, altes Eisen, Metalle, laufe zu Tagespreisen ein.
Frau Glaser, Bant,
 Margarethenstr. 2.

Photographisches Atelier
August Iwersen
 Wilhelmshaven,
 Marktstr. 34, Eingang Bahnhofsstr.
 Größtes und modernstes Atelier am Plage.
 Spezialität: **Große Vereinsgruppen** im Atelier.
Zu vermieten
 zum 1. Mai eine kleine dreiräumige Wohnung an kleine Familie.
Joh. B. Jansen, Friederikenstr. 3.

Einladung.

Montag den 26. Februar cr.:
 Kolossaler karnevalistischer
Fest-Kumpik
 verbunden mit reinländischem Gespöke und schottischem Gewase
 des **Gesangvereins „Eichenlaub“**
 in G. Sadewassers Tivoli, Tonndelch, ausgeführt v. ersten Kapazitäten auf dem Gebiete des Kubik-Ilks, des höheren stylisirt. Pyramidal-Blödsinn und des unerreichten Sensations-Klimbins, unter Mitwirkung der hervorragendsten Musikkräfte des Kontinents.
 Anfang 8 Uhr 33 Min. Ende — gewiß doch!
 Entree: Vorverkauf 75 Pf., an der Kasse 1 Mt.
 Karten sind zu haben bei G. Sadewasser, Joh. Saake, Rathmann, Jansen (Neue Welt), Maas (Deppens) sowie bei sämtlichen Mitgliedern.
 Zahlreicher Besuch höchst nothwendig.
Das Festkomitee.

Maler-Gesangverein „Flora“.

Unser diesjähriger
Masken-Ball
 findet statt am
 26. Februar in der „Kaiserkrone“.
 Der Vorstand.



Elysium zu Neuende.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Joh. Folkers.
 Halte mein Lager in
Möbeln, Spiegeln
 und **Polster-Waaren**
 bei Bedarf bestens empfohlen. Gute Waaren und billige Preise. Theilzahlungen gestattet.
Johann Nannen,
 16 Güterstraße 16, neben der Hauptwache.

Zu vermieten
 auf sofort eine große vierräumige abgeschlossene erste Etagenwohnung, ferner auf 1. Mai eine vierräumige abgeschl. zweite Etagenwohnung und auf 1. April eine große dreiräumige Oberwohnung mit Wasserleitung in den Küche und allen Bequemlichkeiten.
Alex. Wagner, Bant, Hafenstr.

Gesucht
 ein Bäcker-Lehrling.
 Von wem, zu erfahren bei
G. Meke, Schloßplatz 8.
Gesucht
 zu Ostern ein Klempner- und ein Dachdecker-Lehrling.
Carl Richter, Friederikenstr.

Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arche“.
 Heute Sonntag
Großer öffentlicher Ball.
 Anfang 5 Uhr. Tanzabonnement 1 Mt.
 Hierzu ladet freundlichst ein **F. Gemoll.**

Sadewasser's „Tivoli“.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 in meinem elektrisch erleuchteten Saale.
 Es ladet freundlichst ein **C. Sadewasser.**

Germania-Halle Neubremen.
 Heute Sonntag:
Grosser öffentl. Ball
 Gut besetztes Orchester. Tanzabonnement 75 Pfg.
 Große Ueberraschungen! Große Verlosung!
 Jede Dame erhält ein Freilos!
 Jeden Sonntag kommen 10 Gewinne während des Tanzes zur Verlosung.
 Hierzu ladet freundlichst ein **Joh. Saake.**

Colosseum, Bant.

Heute Sonntag:
Grosser öffentl. Ball.
 Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.
 Musik von der Kapelle der 2. Matrosen-Division.
 Es kommen die neuesten Tänze zur Aufführung.
A. Kruse.

Schützenhof zu Bant.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 bei verstärktem Orchester
 im neu mit Gaslicht erleuchteten Saale.
 Tanzabonnement 1 Mt.
 Entree 30 Pfg., wofür Getränke. — Es ladet freundlichst ein
F. Tenckhoff.

Zum Banter Schlüssel.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
 Es ladet freundlichst ein **H. Permien.**

Rüstringer Hof.
 Heute Sonntag:
Großes Tanz-Kränzchen.
 Anfang 5 Uhr.
 Neu! N. N. Mannett Walzer. Neu! Von 11 bis 12 Uhr: Fahren-tanz und Polonaise.
 Familien bespre ich mich ergebenst dazu einzuladen.
Chr. Sauerwein.

„Zum goldenen Anker.“
 (früher „Flora“, Kopperhörn.)
 Heute Sonntag:
Große öffentl. Tanzmusik.